

## **Rede einer Freundin anlässlich der Einweihung des Gedenksteins für Rick Langenstein am 2. Juni 2009**

„Liebe Anwesende,

Hallo, ich bedanke mich erst einmal, dass Sie so zahlreich erschienen sind.

Exakt 290 Tage ist es nun her, dass einer der liebevollsten und unschuldigsten Menschen, die ich jemals kannte, an dieser Kreuzung ermordet worden ist auf grausamste Art und Weise. Bis heute kann ich nicht wirklich fassen, was durch diese von Dummheit und Feigheit geprägte Tat passiert ist. Die Frage und vor allem die Antwort nach dem „Warum“ wird sicherlich immer offen bleiben – Schmerz, Hoffnungslosigkeit und ein verlorener Glaube an Gerechtigkeit und das Gute im Menschen prägen seitdem viele Tage.

Wir würden jetzt nicht hier stehen an einem so wunderschönen Stein mit einem so traurigen Hintergrund, wenn in dieser Gesellschaft Werte wie Akzeptanz und Toleranz der jeweiligen Individuen vermittelt worden wären. Dieser Stein soll zum einen Ort des Gedenken sein an unseren guten Freund Rick, der noch so viel im Leben vor sich hatte und der einfach nur aus unserer Mitte gerissen worden ist. Zum anderen jedoch ist er ein Symbol für die steigende Gewaltbereitschaft in der heutigen Gesellschaft. Seine Aufgabe soll es sein, ein Mahnmal darzustellen, der die Leute wach rütteln soll für die steigende Gewaltbereitschaft, als auch für den Verlust der einfachsten Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens des täglichen Lebens.

### **Es war ein harter Weg bis zur Errichtung des Gedenksteins**

Diesen Gedenkstein zu bekommen, war ein sehr harter Weg. Bereits nach der Beerdigung von Rick haben wir beschlossen, dass wir einen Gedenkstein errichten wollen, haben uns im Freundeskreis zusammengesetzt und uns beraten. Allerdings wurden uns für diesen Stein auch sehr viele Steine in den Weg gelegt, da anscheinend Kapital mehr gilt als ein Menschenleben und als das Gedenken an ein Menschenleben.

Allerdings muss ich auch sagen, dass ich den Glauben an die Menschheit auch ein bisschen wiedergefunden habe durch diese Aktion, da wir zum Schluss doch sehr, sehr viele Unterstützer und Helfer auf unsere Seite ziehen konnten. Zum einen möchte ich da das Geschwister-Scholl-Gymnasium ansprechen, was durch die Unterschriften-Aktion für diesen Stein, die sie durchgeführt hat, uns sehr unterstützt hat. Insgesamt sind durch diese Unterschriften-Aktion für den Stein fast 1000 Unterschriften zusammen gekommen, was eigentlich auch ein klares Zeichen ist. Andererseits möchte ich der Mobilen Opferberatung sehr danken. Sie haben mich auf dem gesamten Weg sehr unterstützt - nicht nur in Bezug auf die gesamte Bürokratie, sondern auch in menschlicher Hinsicht. Sie haben mir sehr geholfen meine Trauer zu verarbeiten und waren in den Momenten des großen Unglücks auch für mich persönlich einfach an meiner Seite. [...]Ihr ward mir echt eine riesengroße Hilfe, das ist ganz toll, die Arbeit, die ihr macht.

Zum anderen möchte ich unserem Oberbürgermeister und seinen Mitarbeitern - seinem Team danken. Die Zusammenarbeit war einfach grandios. Die Kürze der Zeit, mit der dieser Stein errichtet worden ist – das ist eigentlich unvorstellbar. Ohne diese Leute wäre dieser Stein heute nicht an diesem Ort. [...] Ich bedanke mich wirklich vielmals, weil – dass das so geklappt hat und die Unterstützung, die wir erhalten haben – das ist eigentlich das, was Magdeburg braucht und was eigentlich auch die gesamte Bundesrepublik braucht: ein Zeichen zu setzen und sich zu positionieren. Und ich finde, dass das vielleicht Anschauungsbeispiel werden sollte für andere Städte: dass sich eine Stadt so positioniert zu einer solch grausamen Tat.

Zum Schluss möchte ich meinen Freunden und Freundinnen danken, weil sie immer an meiner Seite waren und mir – ob nun bewusst oder unbewusst - geholfen haben und immer für mich da waren, wenn ich sie gebraucht habe. Vielen Dank.“